Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Bericht	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
	Ressort / Stadtbetrieb	Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Nicole Malavasi 563 - 5061 563 - 8491 Competentia.n.malavasi@stadt.wuppertal.de
	Datum:	23.10.2014
	Drucks.-Nr.:	**VO/0748/14** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
04.11.2014	**Ausschuss für Gleichstellung**	**Entgegennahme o. B.**

Genderspezifische Analyse der Berufs- und Lebensplanung im Bergischen Städtedreieck

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen

Begründung:

„Berufswahl: Verkäuferin bleibt die Nr. 1 – Die meisten Mädchen entscheiden sich immer noch für frauentypische Berufe, die meisten Jungen neigen den Männerdomänen zu.“ (BöcklerImpuls 06/2014, www.boeckler.de/46683_46695.html)

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck möchte dieses Ergebnis für die Region Wuppertal, Remscheid und Solingen verändern und arbeitet im Themenfeld Berufswahlorientierung daran, die Geschlechterstereotype bei den jungen Frauen und Männern zu verändern.

Wir sind daran interessiert, dass Unternehmen „die Richtigen“ für ihre Ausbildungsplätze finden und tragen dazu bei, die Grundlage für gemischte Teams in allen Bereichen zu schaffen. Dazu bringen wir unser Fachwissen ein. Damit Unternehmen Mädchen finden, wenn sie sie in technischen oder gewerblichen Bereichen suchen aber auch wenn Unternehmen Jungen in Sozial- oder Gesundheitsberufen suchen.

Die Industrie- und Handelskammer hat im Mai 2012 einen Bergischen Bildungsatlas herausgegeben, in dem „die bekannten Aktivitäten und Akteure, die an den Übergängen von Kindergarten/Schule/ Beruf/Studium/Weiterbildung beteiligt sind“[1] zusammengefasst wurden. Diesen Bildungsatlas hat das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck zur Grundlage genommen, um die Angebote der Bildungsträger im Bergischen Städtedreieck darauf hin zu untersuchen, ob die einzelnen Maßnahmen so angeboten werden, dass sich sowohl junge Frauen als auch junge Männer gleichermaßen angesprochen fühlen.

Damit haben wir einen Einblick in die aktuelle Situation hinsichtlich der gezielten Ansprache von Mädchen und Jungen erhalten, die wir in der weiteren Arbeit als Diskussionsgrundlage nutzen werden. Im ersten Teil der Analyse wird erläutert, welche Angebote untersucht wurden und welche Kriterien der Auswertung zur Grunde gelegt wurden. Im zweiten Teil wird das Ergebnis dargestellt und erläutert. Der Bericht endet mit einem Ausblick auf die möglichen Unterstützungsangebote des Kompetenzzentrums Frau und Beruf.

Roswitha Bocklage